

## Studien zur Pinakolinumlagerung

(I. Mitteilung)

von

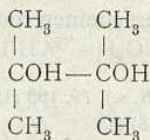
Dr. J. Lindner.

Aus dem chemischen Institut der Universität Czernowitz.

(Vorgelegt in der Sitzung am 19. Jänner 1911.)

Die eigenartige Umwandlung von Pinakon in Pinakolin unter der Wirkung verdünnter Säuren war bereits Gegenstand zahlreicher Untersuchungen, trotzdem ist es aber noch nicht gelungen, den Verlauf dieser Reaktion in befriedigender Weise zu erklären. Herr Prof. Pomeranz hatte die Güte, mich auf diese interessante Frage aufmerksam zu machen, und auf seine Veranlassung versuchte ich, auf experimentellem Wege den Beweis zu erbringen, daß die »Pinakolinumlagerung« durch intermediäre Bildung eines Trimethylenringes zustande komme.

Man nimmt heute wohl allgemein für das gewöhnliche Pinakon die symmetrische Formel



und für das daraus entstehende Pinakolin die unsymmetrische Formel  $(\text{CH}_3)_3\text{C}—\text{CO}—\text{CH}_3$  an, wonach die Pinakolinbildung mit einer Umlagerung des Kohlenstoffskeletts verbunden ist. Zu dieser Auffassung zwingen die Ergebnisse der zahlreichen Untersuchungen über die Konstitution der beiden Verbindungen.